



Weißt Du noch?

Wir waren einst

Freunde



Tierschutz-
Streuner

Freunde für 4 Pfoten

 info@tierschutz-streuner.de
 www.facebook.com/tsstreuner

 www.tierschutz-streuner.de
 www.instagram.com/tsstreuner

Ich war Dein Haus- und Nutztier.

Du hast mich gezüchtet und gefüttert.

Meinen Kot hast Du als wertvollen Dünger genutzt.

Ich lieferte Dir Fleisch und Eier.

Ich habe über Hunderte Kilometer deine Nachrichten versandt.

Als Kinder habt ihr gerne mit mir gespielt, weil wir schlaue und lustige Gesellen sind.

Heute verjagst Du mich wo Du mich siehst.

Manch einer meiner Freunde wurde sogar verletzt oder ist gestorben. Gestorben durch Abwehr-Spikes. Diese fiesen stacheligen Dinger, die man überall auf den Dächern, in Mauervorsprüngen und auf Balkonbrüstungen sehen kann.

Oder durch Vogelabwehrpaste. Das Zeug klebt fürchterlich an unseren kleinen Füßen und im Gefieder. Bisher ist jeder meiner Freunde, der mit dieser Paste in Kontakt gekommen ist, danach gestorben.

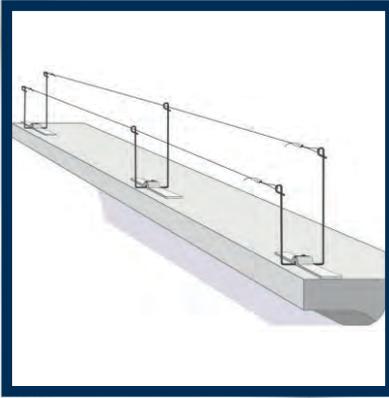
Sicherlich schmeckt es ekelhaft, wenn wir versuchen, uns mit Putzen davon zu befreien.

Dabei kannst du mir ganz einfach und für mich ungefährlich helfen, wenn du mir zeigen möchtest, wo ich besser nicht landen oder brüten soll:



Artgerechte Maßnahmen zur Taubenabwehr

Artgerechte Maßnahmen zur Taubenabwehr zielen darauf ab, Tauben ohne Schaden oder Leid zu vertreiben, während gleichzeitig ihre Präsenz kontrolliert wird. Hier sind einige artgerechte Ansätze zur Taubenabwehr:



Spanndrähthe

Gespannte dünne Drähthe an Geländern, Fenstersimsen, abgewinkelten Regenrinnen und anderen Landeplätzen von Tauben haben sich als erfolgreiche Maßnahme zur Taubenabwehr erwiesen.

Auf ihnen finden die Tauben keinen Halt, verlieren die Balance und müssen wieder abfliegen. Wichtig ist allerdings, die für den Standort richtige Höhe für die Drähthe zu finden. Ist der Draht zu hoch gespannt, fliegen die Tauben ihn einfach von unten an und machen es sich darunter bequem. Ist er zu niedrig, finden sie zwischen den Drähthen Platz. Im Idealfall lassen Sie die Drähthe zur Taubenabwehr von Profis installieren.

Damit ist zum einen eine korrekte Installation gewährleistet. Zum anderen besteht eine große Gefahr, sich als Laie beim Anbringen des Taubenschutzes an den zumeist hoch gelegenen Landeplätzen zu verletzen.



Abgeschrägte Kanten

Bei einer Schräge von etwa 45 Grad und einer glatten Oberfläche können Tauben keinen richtigen Halt finden.

So wird das Nisten an diesem Ort unterbunden. Wenn Sie unter diesem Bereich Sonnenliegen, Balkontische

oder Ähnliches platzieren, müssen Sie nicht mit Kot von Jungtauben rechnen. Ideal für diese Form der Taubenabwehr sind rostfreie Bleche, die sich gut auf Fenstersimsen anbringen lassen.



Reflektierende CD's

Verwenden Sie diverse visuelle Abschreckungsmethoden wie z.B. Greifvogelattrappen, Rabenkrähen aus Kunststoff oder reflektierende Gegenstände, um Tauben von bestimmten Bereichen fernzuhalten,

ohne sie zu verletzen. Eine bewährte Methode dafür sind alte Cd's an Bindfäden in die Äste der Bäume zu hängen. Die Reflektionen der Scheiben irritiert die Tauben und diese werden sich dann nicht niederlassen.



Bewegungssensoren und Wasserstrahlen

Bewegungssensoren in Kombination mit Wasserstrahlen sind eine innovative Methode zur Vogelabwehr, die in verschiedenen Bereichen wie Landwirtschaft, Gartenbau, und sogar im städtischen Umfeld eingesetzt wird. Diese Systeme funktionieren, indem sie auf Bewegungen reagieren und automatisch Wasserstrahlen auslösen, um Vögel abzuschrecken.

Diese Systeme haben sich als effektiv erwiesen, um Vögel von bestimmten Bereichen fernzuhalten. Die plötzliche Aktivierung der Wasserstrahlen erschreckt die Vögel und schafft eine unangenehme Umgebung, die sie dazu veranlasst, den Bereich zu meiden.

Insgesamt sind Bewegungssensoren in Verbindung mit Wasserstrahlen eine moderne und humane Methode zur Vogelabwehr, die in verschiedenen Umgebungen erfolgreich eingesetzt wird. Sie bieten eine effektive Möglichkeit, Schäden durch Vögel zu reduzieren, ohne der Umwelt oder den Tieren unnötigen Schaden zuzufügen.

Es ist wichtig, dass artgerechte Maßnahmen zur Taubenabwehr darauf abzielen, das Zusammenleben von Tauben und Menschen auf eine Weise zu fördern, die sowohl die Bedürfnisse der Tauben als auch die Bedürfnisse der Gemeinschaft berücksichtigt.

Lebensraummanagement:

Stellen Sie sicher, dass keine Nahrungsquellen wie offene Müllbehälter oder Essensreste zur Verfügung stehen, die Tauben anziehen könnten. Halten Sie Lebensmittel in verschlossenen Behältern aufbewahrt.

Nisthilfen:

Bieten Sie alternative Nistmöglichkeiten wie Taubennistkästen an, die an weniger störenden Orten aufgestellt werden können. Diese Kästen sollten so gestaltet sein, dass sie den Bedürfnissen von Tauben entsprechen.

Futterstellenkontrolle:

Vermeiden Sie das Füttern von Tauben in städtischen Gebieten, da dies zu einer übermäßigen Vermehrung und einem Anstieg der Taubenpopulation führen kann.

Lebensraummanagement:

Stellen Sie sicher, dass keine Nahrungsquellen wie offene Müllbehälter oder Essensreste zur Verfügung stehen, die Tauben anziehen könnten. Halten Sie Lebensmittel in verschlossenen Behältern aufbewahrt.

Licht- und Geräuschkontrolle:

Tauben bevorzugen ruhige und dunkle Orte zum Nisten. Durch das Hinzufügen von Lichtquellen oder das Abspielen von Geräuschen an bestimmten Standorten können Sie Tauben abschrecken.

Visuelle Abschreckung:

Pflanzliche Barrieren: Pflanzen Sie dichte Sträucher oder Büsche, um bestimmte Bereiche unzugänglich zu machen und Tauben das Landen und Nisten zu erschweren.

Taubenhäuser:

Errichten Sie spezielle Taubenhäuser an geeigneten Standorten, um Tauben einen geschützten Platz zum Nisten zu bieten. Diese Häuser sollten so konstruiert sein, dass sie den natürlichen Bedürfnissen und Verhaltensweisen der Tauben entsprechen.

Warum sind so viele Tauben in unseren Städten?

Tauben in unseren Städten, an Bahnhöfen und Einkaufspassagen werden von der Bevölkerung häufig als „lästig“ empfunden. Oft werden diese aus Unwissenheit als „Ratten der Lüfte“ bezeichnet. Jedoch weiß kaum jemand, dass die Tauben ein großes Leid erfahren.

Schuld daran ist einzig und allein der Mensch. Insbesondere der „Brieftaubensport“ und die damit verbundene Zucht, trägt erheblich zum Leid der Tiere bei. Die Tauben, die in unseren Städten leben, sind nämlich keine Wildtiere, sondern domestizierte Tiere. Also Haustiere, die

vom Menschen gezüchtet und ausgesetzt wurden, sowie deren Nachkommen. Daher sind Tauben auf die Versorgung und Fürsorge durch den Menschen angewiesen – ähnlich wie bei sogenannten Straßenhunden und Streunerkatzen. Brieftaubenzüchter:innen sind hierbei hauptsächlich für das Problem der

Stadttauben verantwortlich. Durch die Zucht und das Aussetzen der Brieftauben „auf die Reise schicken“, stranden jedes Jahr Tausende von Tauben in unseren Städten. Es sind die desorientierten Tauben, die auf Wettflügen zu schwach und entkräftet sind und nicht mehr den Weg nach Hause finden. Auch die Zucht und Vermietung von Hochzeitstauben trägt dazu bei. Gerade diese weißen Tauben sind für Flüge zurück in die Taubenschläge nicht trainiert und in der freien Wildbahn aufgrund ihres weißen Federnkleids ein perfektes Ziel für Fressfeinde. Hochzeitstauben sind in der Regel mit dem sogenannten „Auflassen“ zum Tode verurteilt. Es bedarf nun endgültig ein verantwortungsvolles und nachhaltiges Taubenmanagement in unseren Städten mit betreuten Schlägen, um dieses Tierleid zu verhindern und zu kontrollieren. Nur so ist es möglich, den Stadttauben ein gutes Leben zu ermöglichen und die Verantwortung dieser menschengemachten Probleme nachzukommen. Weiterhin muss darüber nachgedacht werden, ob der sogenannte „Taubensport“ und die Taubenzucht überhaupt noch zeitgemäß ist.



Ein typisches Bild aus NRW. Eine große Anzahl von Stadttauben prägen das Bild unserer Innenstädte. Oftmals sind diese in einem schrecklichen Gesundheitszustand.

BRUTZWANG

Seit Jahrhunderten werden Tauben wegen ihres Fleisches und ihrer Eier gezüchtet und ausgenutzt. Sie werden als Brieftauben aufgrund ihrer Treue zum Partner und zum heimatlichen Schlag ausgebeutet. Diesen Tieren wurde ein permanenter Brutzwang angezchtet. Stadttauben brüten daher im Gegensatz zu Wildtauben mehrfach im Jahr, was das Elend der Tiere verstärkt. Den Tauben steht in der Regel kaum geeigneter Lebensraum noch ausreichend Nahrung zur Verfügung.

HUNGER

Tauben ernähren sich in der Regel von Körnern und Samen. Diese sind in den Städten jedoch kaum zu finden. Somit besteht für die Tiere keine Möglichkeit an artgerechte Nahrung zu gelangen. Sie sind dazu gezwungen, die Essenreste der Menschen zu verzehren. Dies schwächt ihr Immunsystem und lässt sie erkranken und führt oft zu einem flüssigen „Hungerkot“. Da sie ihre Küken versorgen müssen, betteln sie um jeden Krümel. Es ist ein verzweifelter Kampf um das schiere Überleben.

FÜTTERN

In Deutschland gilt zwar kein generelles „Fütterungsverbot“ von Tauben, dennoch wird es in vielen Städten als Ordnungswidrigkeit angesehen. Menschen, die Stadttauben beispielsweise Körner hinwerfen, können mit Bußgeldern belegt werden. Das kann vor allem bei wiederholten „Verstößen“ teuer werden. Bei Fütterungsverboten ohne betreute Taubenschläge in Städten handelt es sich um eine tierleidvolle Methode der Vergrämung, die für die Tauben ein Leben nahe dem Hungertod bedeutet.

☞ WIR ERWARTEN DIE EINRICHTUNG VON BETREUTEN TAUBENHÄUSERN IN DEN STÄDTEN, UM DIE VERMEHRUNG DURCH EIERTAUSCH EINZUDÄMMEN!

☞ WIR ERWARTEN DEN STOP DER ZUCHT UND DES „BRIEFTAUBENSSPORTS“!

☞ WIR ERWARTEN EINE RESPEKTVOLLE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN TIERSCHÜTZERN UND BEHÖRDEN AUF AUGENHÖHE!



STÄDTE HANDELT JETZT ENDLICH!

IHR SEID KEIN HIMMELBETT FÜR TAUBEN

ES IST DIE GESETZLICHE PFLICHT DER STÄDTE, SICH UM DIE STADTTAUBEN ZU KÜMMERN!

*SÄMTLICHE VERANTWORTUNG FÜR DAS
TIERLEID WIRD SEIT JAHREN AUF KLEINERE
TIERSCHUTZVEREINE UND EHRENAMTLICH
ARBEITENDE ORGANISATIONEN ABGEWÄLTZT,
DIE AUCH DIE KOSTEN ZUR MEDIZINISCHEN
VERSORGUNG, UNTERBRINGUNG UND
ERNÄHRUNG DER KRANKEN TAUBEN AUS
EIGENEN MITTELN TRAGEN MÜSSEN. DIE
STÄDTE KÜMMERN SICH NICHT UM DIESE
PROBLEME UND ERSCHWEREN DEN
TIERSCHÜTZERN ZUDEM DIE ARBEIT IMMENS!*

**WIR ERWARTEN, DASS SICH
DIE STÄDTE NUN ENDLICH
IHRER VERANTWORTUNG
STELLEN UND HANDELN!**

www.tierschutz-streuner.de

Unser Spendenkonto

Hier kommt Ihr Geld direkt bei den Tieren an:



Tierschutz-Streuner
Bank: N26
IBAN: DE23 1001 1001 2471 3742 27
BIC: NTSBDE33XXX



oder per Paypal an:
info@tierschutz-streuner.de

